GEMEINDEBRIEF

Juni - Juli - August - September

Evangelische Kirchengemeinde

Oberhöchstadt

Kirchenjahr 2023/2024

Sommer - Sonne - Freizeit !

Einen ganz entspannten Augenblick hat der Photograph auf dem Bild festgehalten: Eine sonnendurchflutete Wiese vor grünem Wald, ein einfaches Fahrrad, an einem Baum gelehnt. Es wirkt in seiner Schlichtheit fast ungewohnt - keine Werbung, keine Aufforderung zum Waldbaden, zum Meditieren oder zu Atemtherapie, und schon gar nicht zu Fitnesstraining per Rad. Ich stelle mir noch Vogelgezwitscher vor, sitze träumend im weichen Moos und genieße den Duft des Waldes, der Natur, die Freiheit und Ruhe. Keine Ablenkung durch Smartphone und Co, kein Verkehrslärm, kein Geschwätz: ein Gefühl der Freiheit entsteht, Erinnerungen tauchen auf, Staunen und Dankbarkeit für alles Schöne und Gute, das uns umgibt.

Ein realistisches Sehnsuchtsbild?

Ist es nicht eher so, dass wir Erholung und Freiheit in Urlaubszeiten nicht im heimischen Wald suchen, sondern gerne am Meer, oft in fernen Ländern, in der Erwartung „unberührter“ Natur, von Exotik, von Traumstränden, von Abenteuer? Das schlichte Sommerbild mit Fahrrad ist wie ein Gegenmodell zu den perfekt bebilderten Werbeprospekten der Reisebranche.

Ein altes Lied aus unserem Gesangbuch passt zu unserem Bild und der Sehnsucht nach Schönheit und Glück - verfasst 1653 von Paul Gerhard in 15 Strophen. Hier nur die bekannten Strophen :

(1) Geh aus, mein Herz, und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit an deines Gottes Gaben; schau an der schönen Gärten Zier und siehe, wie sie mir und dir sich ausgeschmücket haben.

(2) Die Bäume stehen voller Laub, das Erdreich decket seinen Staub mit einem grünen Kleide. Narzissus und die Tulipan, die ziehen sich viel schöner an als Salomonis Seide.

(8) Ich selber kann und mag nicht ruhn, des großen Gottes großes Tun erweckt mir alle Sinnen; ich singe mit, wenn alles singt, und lasse, was dem Höchsten klingt, aus meinem Herzen rinnen.

Das Redaktionsteam wünscht Ihnen allen eine gesegnete, erfüllte und erholsame Sommerzeit!

Liebe Leser, liebe Leserinnen!

Spannend waren im Frühjahr die besonderen Samstage: Das neue Angebot für Kinder und Eltern „**KUNTERBUNT“** wird allmählich bekannter, auch über Oberhöchstadt hinaus. Die bisherigen Teilnehmer waren rundum zufrieden dank Christiane Schlemme und ihrem guten Team.

Ebenfalls gelungen war die **Konfirmationsfeier** in der Kirche mit einer sehr persönlichen Ansprache durch Herrn M. Wiese, der die Konfirmanden so lange begleitet hatte. Feierlich die Gestaltung des Gottesdienstes mit Abendmahl durch Herrn Dekan Fedler-Raupp.

Wir haben in der Hoffnung auf viele helfende Hände auch nach längerer Zeit wieder ein **Gemeindefest** geplant am **18. Juni!** Möge das Wetter erträglich sein! Davor, um 11 Uhr, laden wir zum **Atempausen-Gottesdienst** ein mit Dr. Heimbrock und dem schon bekannten Querflötisten Vitaly Tcemka. Für die Kinder findet gleichzeitig ein schöner Kindergottesdienst im Freien statt. Also: Kommen Sie und feiern Sie mit uns!

Ein weiteres **Highlight:** Am Sonntag, 16. Juli, findet kein traditioneller Gottesdienst in unserer Kirche statt, sondern wir feiern gemeinsam mit der Evangelischen St. Georgsgemeinde Steinbach und ihrer Pfarrerin Frau Sacher um 16 Uhr einen Gottesdienst im Wald! Motto: „**Wald mit allen Sinnen**“. Wir sind alle eingeladen, daran teilzunehmen (im Steinbacher Wald zwischen der Phorms und der Waldsiedlung). Da sind wir neugierig. Und am Ferienbeginn sind Große und Kleine zum **Speckstеinprojekt** in unseren Kirchgarten eingeladen.

Noch fehlen uns aber Zeit und Helfer, um alte und einsame Menschen zu besuchen. Das bedrückt uns, aber wir sind, da ohne Pfarrer*in, ziemlich ausgelastet. Wem es noch möglich ist, dem empfehlen wir den monatlichen Seniorenkreis- eine Möglichkeit, um sich zu vernetzen und eine gute Zeit zu haben. Wir haben einen Fahrdienst dafür. Geben Sie uns gerne Rückmeldung! Ihnen allen eine gute und erholsame Sommerzeit!

Ihr Kirchenvorstand

Der **Atempausen-Gottesdienst** am 2. April war nicht nur durch die Worte von Mickey Wiese zu seiner Gottesfindung beeindruckend, sondern ebenso durch das ausdrucksstarke Spiel des Ukrainers Vitaly Tcemka, das die vielen Mitfeiernden sehr berührte, und die mit Anerkennung, Bewunderung und Interesse an seinem Leben nicht sparten. Herr Tsemka war tief bewegt und dankbar für die Möglichkeit, bei uns auftreten zu dürfen, und die ermutigenden Reaktionen der zahlreichen Gottesdienstbesucher. Ein Glücksfall!

Die Kirchengemeinde sucht weiterhin Verstärkung für den Besuchsdienstkreis und Austräger für den Gemeindebrief!

Bei Interesse melden Sie sich bitte unter:

Kirchengemeinde.oberhoechstadt@ekhn.de oder
06173/ 9978774

Wir freuen uns auf Ihr Unterstützung!

Freiheit: „Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles dient zum Guten“

(1. Korinther 6, 12)

Mit dem Thema „Freiheit“ hat unser Redaktionskreis wieder ein Thema gefunden, das zumindest nach meinem Empfinden eher schwierig zu „bearbeiten“ ist, vielleicht auch weil sich Freiheit schwer definieren lässt und der Begriff einem stetigem Wandel unterworfen ist.

Dem Freiheitsindex des Allensbach-Instituts zufolge sahen zuletzt nur 48% der Deutschen für sich die subjektive Redefreiheit als gegeben an. Auch wenn dieser Anteil gegenüber einem Tiefpunkt im vorletzten Jahr wieder etwas gestiegen ist, finde ich diese Zahl unabhängig von der persönlichen Auffassung erschreckend niedrig und denke, sie könnte im Zusammenhang mit einer gerade während der Corona-Zeit problematischer gewordenen Diskussionskultur bzw. der Art der Auseinandersetzung zwischen verschiedenen Seiten des Meinungsspektrums stehen, weg von einer mehr oder weniger fundierten Diskussion über Sachverhalte hin zu einer unguten Verlagerung auf die persönliche Ebene – warum sonst hätten sich Menschen gegenseitig als Mitläufer, Schlafschafe, Covid - idoten oder asozial beschimpft?

Hintergrund des als Titel ausgewählten Zitats ist die aus Sicht von Paulus falsche oder übermäßige Ausübung von Freiheit in Korinth – sein Nichteinverständnis mit den Zuständen dort äußert er mehr als deutlich. Auch wenn wir heute zumindest einige Punkte seiner Kritik und seiner Empfehlungen nicht mehr teilen würden, bleibt m.E. positiv zu bemerken, dass Paulus wirbt und mahnt, aber niemanden verdammt. Einige Kapitel später noch im selben Brief an die Korinther folgt das Hohelied der Liebe und damit wohl das absolute Gegenteil gegenseitiger Verachtung – ich finde, auch in unserer Zeit bliebe zu wünschen, wieder in eine versöhnlichere Form von Auseinandersetzung auch über die Ausübung von Freiheit zu kommen.

Jan Busse

Atempause!

So. 18. Juni 2023 - 11 Uhr

Ev. Kirche Oberhöchstadt, Albert-Schweitzer-Str.4

Thema: Nie wieder unbeschwert! Nie wieder normal!

Angesichts von Krisen sehnen wir uns nach Rückkehr zur Normalität. Ist aber Normalität für den christlichen Glauben nicht abwegig ?

Referent: ev. Theologe Prof. em. Dr. Hans-Günter Heimbrock

Musikalischer Gast: Vitaly Tcemka

Das Atempause-Team gestaltet den Gottesdienst und freut sich auf viele Menschen beim anschließenden Gemeindefest.

Für die Kinder findet ebenfalls um 11 Uhr ein lebendiger Kindergottesdienst vor der Kirche statt, zu dem Prädikantin Dr. Köstlin-Göbel und das Kigo-Team alle herzlich einladen.

WIR FEIERN WIEDER

und laden ALLE herzlich zum

Gemeindefest am **Sonntag, 18. Juni**
nach dem Atempausegottesdienst ein!

Für die Kinder gibt es wieder Spiel - und Spass - Angebote.

Gefeiert wird auf der Wiese vor der Kirche.

Über Salat– und Kuchenspenden, sowie über tatkräftige Helfer würden wir uns sehr freuen. Bitte dem Gemeindebüro oder einer/m Kirchenvorsteher/in mitteilen. Herzlichen Dank!

Freiheit- ein weiter Begriff, reflektiert durch die Jahrtausende.

Ein Sehnsuchtswort, das für sehr unterschiedliche Wünsche steht:

-Frei von Bevormundung, von Gängelung, Pflichten und Erwartungen der Umwelt.

-Frei von Stress, Zeitmangel, Überforderung oder Geldmangel.

-Frei von Gewalt und Unterdrückung, von Schmerzen, Behinderungen, Sorgen und Ängsten.

Man ruft nach Freiheit, wenn es um die Rechte von Minderheiten oder die Durchsetzung politischer Vorstellungen geht. Es wird aber auch gerne verwechselt mit **Willkür,** dem Wunsch, tun und lassen zu können, was man möchte, ohne Rücksicht auf Gesetze oder die Mitmenschen. Die Orientierung am eigenen Profit, die das wirtschaftliche Denken stark beherrscht, schlägt auf unser Verständnis von Freiheit durch und führt leider oft zu Habgier, Betrug, räuberischer Erpressung und Machtmissbrauch: eine Gefahr für den Zusammenhalt einer Gesellschaft. Auch im Internet wird das Recht auf freie Meinungsäußerung gerne von Demagogen benutzt, um Menschen zu manipulieren. Kontrolle oft unmöglich. Oder die „Freiheit“ der Hundebesitzer, die nicht bereit sind, ihre Hunde im Wald anzuleinen, um Wildtiere in der Brutzeit zu schützen. Alles, was nicht explizit verboten ist, gilt als erlaubt. Die Rücksichtslosigkeit und Missachtung der Regeln, auch im Straßenverkehr, nimmt zu. Eine falsch verstandene Freiheit!

Freiheit, christlich verstanden, sucht nicht (nur) den eigenen Vorteil. Paulus schreibt (Galater V.13): *Gott hat euch zur Freiheit berufen, Brüder! Aber missbraucht sie nicht als Freibrief für Selbstsucht und Lieblosigkeit.*

Wofür also sind wir frei? Orientieren wir uns an Christus, dann ist klar: Achte und liebe deinen Mitmenschen wie dich selbst! Das kann Verzicht und Rücksichtnahme bedeuten, nicht nur im familiären Sorgebereich oder im Alltag, sondern auch, wenn Menschen ihre eigene Freiheit aufs Spiel setzen, um Verfolgten oder in Not Geratenen zu helfen. Das Kreisen um das eigene Ich, das eigene Wohlergehen, macht nicht frei, sondern oft abhängig und gestresst. Wer sich an Christus bindet, der ist befreit für ein Leben, das trotz Mühen und Sorgen Sinn macht und den Tod nicht fürchtet. Gerade jetzt, in den Krisenzeiten durch Klimawandel und Flüchtlingsströme, brauchen wir innerlich freie Menschen, die solidarisch mit anderen sind und bereit zum Verzicht auf Komfort und Konsum zugunsten unserer bedrohten Erde und aller Lebewesen.

R. Witzlau

Evangelische Seelsorge im Augustinum und Altkönigstift

Seit Mitte Januar ist die Seelsorgestelle in beiden Residenzen nun endlich wieder besetzt. Gerne möchte ich mich Ihnen vorstellen und auch das veränderte Stellenprofil ein wenig erläutern.

Mein Name ist Astrid Bardenheier. Ich bin Dipl. Religionspädagogin/ Gemeindepädagogin, seit knapp 25 Jahren im Ev. Dekanat Kronberg tätig, zuerst in der Kinder- und Jugendarbeit, später im Bereich Arbeit mit Älteren, auch im Bereich Demenz und in der Begleitung und Schulung pflegender Angehöriger.

Durch die lange Zeit meiner Berufstätigkeit sind zahlreiche Qualifikationen, sei es in der Notfallseelsorge, so auch im psychotherapeutischen und gerontologischen Bereich hinzugekommen, sodass ich gut „ausgerüstet“ in das neue Feld starten konnte.

In beiden Häusern bin ich sehr freundlich aufgenommen worden, wofür ich ganz besonders dankbar bin. Es wird mir schon jetzt sehr viel Vertrauen entgegengebracht, was eine sehr angenehme Überraschung für mich ist. Die Gespräche und Begegnungen mit den Bewohnern und Bewohnerinnen, aber auch mit den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, machen sehr viel Freude.

Wie Sie vermutlich wissen, gibt es in unserer Landeskirche gerade große Umstrukturierungen. Viele Pfarrstellen, die mit Spezialaufgaben versehen sind, fallen nun weg. So hat es auch die Pfarrstellen in der Altenheimseelsorge getroffen.

Im Dekanat Kronberg konnte dies glücklicherweise durch den Gemeindepädagogischen Dienst kompensiert werden.

Für mich heißt das nun, mit dem eigenen Profil und der Teilzeitstelle, das Feld gut zu bestellen. In den ersten Wochen bedeutete das vor allem, Einblicke gewinnen, Menschen und Strukturen kennenlernen und erfassen, wo Bedürfnisse liegen. Und natürlich noch in die Pandemie hinein, ein Start mit Maske und ständiger Testung.

Ja, es war ein herausfordernder Start.

Nachdem nun die Masken- und Testpflicht gefallen ist, sind die Begegnungen wieder leichter geworden. Dennoch ist zu spüren, dass vieles, was Gemeinschaft ausmacht, erst wieder eingeübt werden muss. Auch darin sehe ich für mich als Seelsorgerin eine wichtige Aufgabe und möchte da unterstützend wirken.

Meine Hauptaufgabe sehe ich darin, ältere Menschen mit ihren Nöten, Ängsten zur Seite zu stehen, Lebensmut zu stärken, Freude im Alltag zu fördern und zu entwickeln, aber auch in Zeiten von Trauer, Trost zu schenken.

Für mich gehört zur Evangelischen Seelsorge neben den geistlichen Angeboten, wie es auch der Gottesdienst ist, den „ganzen“ Menschen im Blick zu behalten. Dazu zählt für mich auch der ganze Körper und nicht nur der Kopf.

Aber alles nach und nach und nicht auf einmal.

Was mich auch sehr freut, ist das gute ökumenische Miteinander in beiden Häusern. Auch dafür bin ich sehr dankbar, und so konnten bereits sowohl im Augustinum als auch im Altkönigstift gut besuchte ökumenische Gottesdienste gefeiert werden.

Besonderheiten im Altkönigstift:

Da mein Büro in Neuenhain ist, gibt es jetzt im Altkönigstift einmal im Monat eine „offene“ Sprechzeit, **am 2. Mittwoch im Monat von 14 bis 15 Uhr.** Das ist die KAMINZEIT, da ich die Gespräch dann im Kaminzimmer führe.

Die **Gottesdienstzeiten im Altkönigstift sind in gewohnter Weise am 2. und 4. Samstag im Monat um 10 Uhr**.

Auch danach ist meist für Gespräche Zeit.

Soviel für’s erste. Es ist schön, bei Ihnen zu sein.

Ihre Astrid Bardenheier

„Du bist ein Gedanke Gottes, ein genialer noch dazu“ *

Taufen in der Kirchengemeinde Oberhöchstadt
Ein Taufgottesdienst ist ein Fest des Lebens. In der Taufe erleben wir Gottes bedingungslose JA zu unserem Leben. Wir nehmen die Getauften in die Gemeinde Christi auf und erinnern uns alle daran, dass Gott uns unendlich lieb hat.

In der frühen Christenheit geschah das in der Osternacht, aber ganz so früh wollten wir dann doch nicht aufstehen.

So haben wir am Sonntagmorgen die Taufe von Lukas und Jakob Schöneberger gefeiert, in einem fröhlichen Gottesdienst für Groß und Klein, mit traditionellen Osterliedern, modernem Gesang, mit Entzünden der Taufkerze an der Osterkerze und mit Eiersuchen - und im Zentrum die Botschaft: Der Herr ist auferstanden!

Werden ältere Kinder oder Erwachsene getauft, können sie sich an diese Erfahrung - Gott sagt Ja zu mir - immer wieder erinnern. Wer als kleines Kind getauft wurde, schaut sich die Bilder an, lässt sich erzählen, wie es war, kann vielleicht die Taufkerze entzünden und den Taufspruch lesen, aber kann sich ja an die eigene Taufe nicht erinnern.

Daher feiern wir immer wieder bewusst Tauferinnerungsgottesdienste. So auch am letzten Sonntag im April. Auch hier wurde ein kleines Kind getauft.

Viele Kinder hatten ihre Taufkerze mitgebracht und zündeten sie nach der Taufe von Katharina Klesczewski am Osterlicht an.

„Swimmy“, die Geschichte von Leo Lionni, animierte zum Nachdenken, die Gemeinde als einen Schwarm mit Gott im Zentrum zu verstehen, so wie Swimmy in seinem Schwarm roter Fische das Auge ist. Alle Gottesdienstbesucher*innen hatten einen Fisch bekommen, der mit Namen versehen im Schwarm Gottes seinen Platz fand.

Gottes guter Segen wanderte zum Abschluss durch die Reihen, mit dem Taufwasser konnte jeder Segen empfangen und dann weitergeben.

Die Kigo-Girls entließen die Besucher*innen mit einem gesungenen irischen Segen - danach gab es Kaffee und Kekse, und wer wollte, konnte noch eine Kerze verzieren und als Andenken mitnehmen.

Cornelia Köstlin-Göbel, Prädikantin

*Ausschnitt aus dem Lied: Vergiss es nie EG + 60

P.S. Was ist eigentlich eine Prädikantin?

Prädikant*innen haben keine Theologie studiert, aber eine 3-jährige Ausbildung absolviert, um Gottesdienste zu halten, Taufen und Abendmahl zu feiern. Sie sind Krankenpfleger, Lehrer, Unternehmensberater, Journalisten, Handwerker usw. – ich selbst bin Ärztin von Beruf.

Prädikant*innen sind keine „kleinen Pfarrer“ oder Hilfsprediger, sondern vermitteln die biblische Botschaft aus ihrer Lebensperspektive. Sie haben das nötige Handwerkszeug gelernt, um sich theologische Sachverhalte zu erarbeiten, und werden dabei vom Zentrum Verkündigung mit Materialien und Fortbildungen unterstützt. Ich freue mich, dass ich in Oberhöchstadt die Möglichkeit habe, Gottesdienste mit allen Altersstufen zu gestalten und meinen Glauben teilen zu können. CKG

Gottesdienste der Gemeinde

Juni 2023

Sonntag, 4. Juni
Trinitatis
11 Uhr Gottesdienst
Dekan Dr. Fedler-Raupp

Sonntag, 11. Juni
1 So. nach Trinitatis
11 Uhr Gottesdienst
Pfarrer i.R. Martin Freise

Sonntag, 18. Juni
11 Uhr Atempausegottesdienst
Mit gleichzeitigem Kindergottes-dienst
Prof. em. Dr. Heimbrock
Prädikantin Dr. Köstlin-Göbel

Sonntag, 25. Juni
3. So nach Trinitatis
11 Uhr Gottesdienst

Juli 2023

Sonntag, 2. Juli
4. So nach Trinitatis
11 Uhr Gottesdienst
Pfr. i.R. Martin Freise

Sonntag, 9. Juli
5. So. nach Trinitatis
11 Uhr Gottesdienst mit Kita
Prädikantin Dr. Köstlin-Göbel

Sonntag, 16. Juli
6. So nach Trinitatis
16 Uhr Waldgottesdienst
Steinbacher Wald zw. Phorms und Waldsiedlung
Pfarrerin Sacher

Gottesdienste in der Ferienzeit/ Sommerkirche:
In der Ferienzeit feiern wir die Gottesdienste gem. mit der Markus - Gemeinde Schönberg, so dass sich Ort und Anfangszeit der Gottesdienste ändern.

Sonntag, 23. Juli
7. So nach Trinitatis
10 Uhr Gottesdienst
Markus-Gemeinde Schönberg

Sonntag, 30. Juli
8. So nach Trinitatis
11 Uhr Gottesdienst
Evang. Kirche Oberhöchstadt

Gottesdienste der Gemeinde

August 2023

Sonntag, 6. August
9. So nach Trinitatis
10 Uhr Gottesdienst
Markus-Gemeinde Schönberg
Prädikant van den Brink

Sonntag, 13. August
10. So nach Trinitatis
10 Uhr Gottesdienst
Markus-Gemeinde Schönberg
Pfarrer Breidenstein

Sonntag, 20. August
11. So nach Trinitatis
11 Uhr Gottesdienst
Evang. Kirche Oberhöchstadt
Pfr. i. R. Freise

Sonntag, 27. August
12. So nach Trinitatis

September 2023

Sonntag, 3. September
13. So nach Trinitatis
11 Uhr Gottesdienst
Prädikant van den Brink

Sonntag, 10. September
14. So nach Trinitatis
11 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 17. September
15. So nach Trinitatis
11 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 24. September
16. So nach Trinitatis
11 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl
Pfarrerin Sacher

Wir laden dich herzlich zu den Kindergottesdiensten MiGo und KiGo ein

Sonntag, 4. Juni - 11 Uhr
Eine Treppe zum Himmel

Samstag, 17. Juni - 11 Uhr
Auf Schatzsuche mit Laura Weber

Sonntag, 2. Juli - 11 Uhr
Die Bergpredigt

Samstag, 15. Juli - 11 Uhr
Hochzeit zu Kanaan mit Laura Weber

Sonntag, 3. September - 11 Uhr
Aufbruch

Samstag, 16. September - 11 Uhr
Kinderrechte mit Laura Weber

Kreativ – Woche in den Sommerferien

für Kleine und Große (ab 8 J.)

Arbeiten mit Speckstein

Speckstein bearbeiten, kleine Kunstwerke formen, oder Figuren gestalten

Der unterschiedlich farbige, relativ weiche Stein bietet viele Möglichkeiten für kleine und große Künstler, die etwas Ausdauer mitbringen. Wir benutzen u.a. Feilen, Raspeln, Schmirgelschwämme. Die Ergebnisse sind nach dem Polieren immer faszinierend.

Das Werkzeug, Steine und Getränke werden gegen einen Unkostenbeitrag von 10 € gestellt. Kinder zahlen die Hälfte.

Wann: 24. – 28. Juli 16:00 - 18:30 Uhr

Wo: Im Garten vor der evang. Kirche Oberhöchstadt, im Schatten der Bäume.

Projektleitung: Renate Witzlau

Bis zu 15 Anmeldungen möglich. Bei Dauerregen evtl. Verschiebung nötig.

Bitte bis 17. 7. anmelden unter:
r.witzlau@web.de

Freiheit: Frei aber jedermann Untertan

1520 schrieb Martin Luther: “Ein Christenmensch ist ein freier Herr über alle Dinge und niemandem Untertan. Ein Christenmensch ist ein dienstbarer Knecht aller Dinge und jedermann untertan“.

Freiheit im biblischen Sinn bezieht sich auf die individuelle Freiheit, die jedoch nicht ohne Verantwortung zu haben ist. Soll sich jeder Christ also auf die Suche begeben, ein individuelles Gleichgewicht zwischen Freiheit und Verantwortung zu finden? Geht das überhaupt? Ich finde es sehr lohnend, zunächst vielleicht nur im Stillen für sich, mit einem Blatt Papier und Stift, sich an die Arbeit zu machen. Links schreibe ich die „Freiheiten“, die mir wichtig sind und rechts die „Verantwortungen“, die ich bereit bin zu übernehmen.

Wenn ich mir meine Liste ansehe, dann stelle ich mir zwei Fragen: Würde ich einer Person, mit dem gleichen Wunsch nach Freiheiten und der gleichen Bereitschaft zur Verantwortung als guten Menschen bzw. guten Christen bezeichnen? Was kann ich tun, um ein guter Christ im lutherischen Sinn zu werden?

An meiner „Verantwortungsliste“ fällt mir auf, dass ich viele „Dienstbarer Knecht-Aspekte“ durch das Zahlen von Steuern und Abgaben als erfüllt sehe. Das ist meine „Soll der Staat sich darum kümmern-Legitimation“. Ich fürchte, Luther hätte viele gute Argumente, wieso man von einem Christen mehr als das erwarten kann. Der Staat bemüht sich unbestritten, die rasch steigende Zahl von „Diensten“, die ihm übertragen werden, zu erfüllen. Aber kann er viele Dienste wirklich so gut erfüllen, wie ich das könnte? Warum bleiben dann so viele ehrenamtliche Dienste unerledigt und warum wird so viel menschliche Unterstützung nicht gegeben?

Der Sommer, der uns so viele Freiheiten gibt und uns mit Wärme füllt, ist eine gute Zeit, um sich Gedanken über Freiheit und Verantwortung zu machen. Wunderbar, dass wir die Freiheit dazu haben.

Gabriele Hildmann

Seniorenstift Hohenwald

Die Gottesdienste werden von Pfarrer i.R. A. Witzlau gehalten:

Donnerstag, 8. Juni
15.30 Uhr: Gottesdienst

Donnerstag, 22. Juni
15.30 Uhr: Gottesdienst

Donnerstag, 13. Juli
15.30 Uhr: Gottesdienst

Donnerstag, 27. Juli
15.30 Uhr: Gottesdienst

Donnerstag, 10. August
15.30 Uhr: Gottesdienst

Donnerstag, 24. August
15.30 Uhr: Gottesdienst

Donnerstag, 14. September
15.30 Uhr: Gottesdienst

Donnerstag, 28. September
15.30 Uhr: Gottesdienst

Altkönig-Stift

Die Gottesdienste werden von Astrid Bardenheier gehalten :

Samstag, 10. Juni
10.00 Uhr: Gottesdienst

Samstag, 24. Juni
10.00 Uhr: Gottesdienst

Samstag, 8. Juli
10.00 Uhr: Gottesdienst

Samstag, 22. Juli
10.00 Uhr: Gottesdienst
Vertretung: Monika Dicke

Samstag, 12. August
10.00 Uhr: Gottesdienst

Samstag, 26. August
10.00 Uhr: Gottesdienst

Samstag, 9. September
10.00 Uhr: Gottesdienst

Samstag, 23. September
10.00 Uhr: Gottesdienst

Ein musikalisches Frühlingsfest in Anderland

Am Sonntag, 07. Mai, haben die Kinder und Erzieherinnen aus Anderland gemeinsam mit ihren Eltern, Geschwistern und Freunden ein musikalisches Fest gefeiert. Und ich wurde gebeten, darüber einen kurzen Artikel für den Gemeindebrief zu schreiben. Das Problem dabei: ich konnte leider nicht dabei sein, es gab einen noch wichtigeren Termin. Hm, was tun? Da dachte ich mir: Ich frage einfach die Kinder! Und das haben sie mir über das Fest berichtet:

„Angefangen hat das Fest mit Musik von Jörg Sollbach. Das war auf der Kirchenwiese. Der hat viele Lieder gesungen und Gitarre gespielt. Der Fridolin, das ist eine Handpuppe, der konnte sprechen. Aber in echt hat das hat der Jörg für ihn gemacht. Der Fridolin hatte ganz viel Ohrenschmalz, das der Jörg gesagt. Da konnte der nicht so gut hören! Die Kinder konnten mittanzen bei den Liedern, die Eltern auch. Aber manche haben sich nicht getraut.

Nach der Musik sind wir in die Kita gegangen. Es gab Essen, das haben die Eltern mitgebracht. Das war im Foyer aufgebaut. Es hat nicht geregnet, also konnten wir alle draußen essen. Es war sehr lecker!

Im Bewegungsraum haben wir nicht getobt, sondern gebastelt. Da konnten die Kinder Musikinstrumente basteln. Das haben Frau Otto, Frau Götze und Frau Galwas mit uns gemacht. Und draußen im Sand konnten wir spielen. Ein Kind hatte einen Fußball dabei, ein anderes auch und ein Kind einen Football. Damit konnten wir auf dem Fußballplatz der Kita spielen, das ist die Terrasse. Manche sind mit den Eltern auch auf die Kirchenwiese gegangen. Im Bauraum hat Frau Steude auch noch eine Klanggeschichte vorgelesen. Und die Kinder konnten dazu Musik machen.

Am Ende vom Fest haben alle ein Lied gesungen. Das hat Frau Schmelzer vorher mit den Kindern geübt. Das heißt „Wir machen Krach, Krach, Krach“. Da konnte man auch Bewegungen machen, zum Beispiel mit dem Popo wackeln. Mit den Instrumenten, die vorher gebastelt wurden, konnten die Kinder Musik zum Lied machen.“

Ich habe das ja leider nicht hören können, aber ich kann mir vorstellen, dass das ein wunderschöner, musikalischer „Krach“ war. Wie schön, dass die Kinder ihr Fest so gut beschreiben konnten!

Henrike Pucher für die Kita Anderland

Gelungenes Chorkonzert des Jubilate Chors

Nach dem Weggang von Barbara Müller übernahm Elisabeth Stoll die Leitung des Jubilate Chors. Das Ergebnis der noch jungen Zusammenarbeit stellte sie Anfang April der Öffentlichkeit bei einem Konzert in St. Vitus vor. Das Interesse an der geistlichen Abendmusik (und natürlich auch am ersten Konzert des Chors unter neuer Leitung) war groß.

Finsternis entstand (Tenebrae factae sunt) fasste die mit Sorgfalt ausgewählten Stücke thematisch zusammen. Die Beiträge des Chors, der Solisten und der Instrumentalisten ergänzten sich wechselseitig und ließen aus den einzelnen Stücken ein atmosphärisches Konzert entstehen.

Über das rein musikalische hinaus fiel auf, mit welcher Selbstverständlichkeit altersmäßig durchaus weit auseinanderliegende Sänger und Musiker gemeinsam harmonieren. Die Besucher freuten sich sichtlich über das gelungene Konzert und bedankten sich mit langanhaltendem Applaus. Alle Zuhörer sind gespannt auf die weiteren Ergebnisse der Zusammenarbeit zwischen Chorleiterin und Chor.

Gabriele Hildmann

Ursula Uhde

Am Abend des 22. April ist unsere engagierte und liebe Freundin Ursula Uhde nach langer Krankheit gestorben. Sie hat tapfer gegen ihre Schmerzen gekämpft bis zuletzt.

Ursula war Teil des Redaktionsteams und hat viele Leser mit ihren sensiblen Beiträgen berührt. Wir verlieren einen wunderbaren Menschen und sind sicher, dass sie nun friedlich in Gottes Hand ruht.

Sie wird uns sehr fehlen.

Danke

Der Gemeindebrief finanziert sich komplett aus den Spenden der Leser.

Dafür herzlichen Dank an die vielen treuen Geber!

Kirchenvorstand: Stefan Aschke, Ursula Löber, Inge Meyer, Christiane Schlemme, Renate Witzlau, Vorsitz: Sabine Lüpke-Meyer
Konfirmandenunterricht: findet in Kronberg statt, Pfarrer Hackel
Seniorenkreis: Treffen jeden ersten Mittwoch im Monat um 15 Uhr.
Kontakt: Utta Wendt (06173/61835) und Christel Ludig (06173/64253)
Besuchsdienstkreis: Petra Flössel
Kinderkirche-MiGo: Einmal monatlich am Samstagvormittag für Kinder ab dem Kindergartenalter; Kontakt: Laura Weber (06173/324940)
Team für das Kinderprogramm:
Emma, Ida, Melissa und Christiane Schlemme
Erwachsenenbildung und Spiritualität:
Kontakt: Renate Witzlau (06173/965797), Hildegard Kaiser
Team für die Atempause-Gottesdienste:
Kontakt: Renate Witzlau (06173/965797)
Ökumenisches Team für den Weltgebetstag am 1. Freitag im März:
Kontakt: Elsbeth Raczek (06173/3497)
Arbeitskreis Ökumene: Stefan Hans, Christiane Pless, Gabriele Hildmann, Ursula Löber, Margit Flach
Jubilate-Chor der Gemeinden Oberhöchstadt und Schönberg:
Proben dienstags um 19.15 Uhr in der Markus-Gemeinde Schönberg.
Kontakt: Elisabeth Stoll (01575/2123645)
Blockflöten-Ensemble:
Proben donnerstags um 16.30 Uhr im Anbau., Albert-Schweitzer-Str. 4
Kontakt: Dorothea Büttner (06173/317385)
Schönberg Brass:
Kontakt: Carsten Giegler
Neues Orchester Kronberg (NOK)
Kontakt: Gisela v. Tettau (0152/05636253) NOKStrings@googlemail.com
Redaktion und Mitarbeit an diesem Gemeindebrief:
Jan Busse, Gabriele Hildmann, Henrike Pucher, Renate Witzlau, Layout: Anne Hertlein

Evangelisches Pfarramt Oberhöchstadt
Albert-Schweitzer-Str. 4
Tel.: 06173-9978774
kirchengemeinde.oberhoechstadt@ekhn.de

Sekretariat
Anne Hertlein
Bürozeiten vor Ort:
Dienstag 10.00 -11.30 Uhr
Donnerstag 11.30 -13.00 Uhr
Sowie telefonisch und per E-Mail
Di - Do von 9:00 - 13:00 Uhr

Homepage:
ev-kirchengemeinde-oberhoechstadt.de

Spendenkonto:
IBAN: DE57 5019 0000 6000 6985 61
BIC: FFVBDEFF
(bitte auf dem Überweisungsträger immer RT 3622 angeben!)
Pfarrer/-in:
Vakanzvertretung Pfarrerin
Katherina Stoodt-Neuschäfer
Kirchenvorstand:
Sabine Lüpke-Meyer:
s.luepke-meyer@gmx.de

Telefonseelsorge: 0800-1110111

Evangelische Kindertagesstätte Anderland
Albert-Schweitzer-Str. 2
Leiterin: Marita Steude
Tel. 06173-63712
kita.anderland@arcor.de

Förderverein Anderland e.V.
anderland.foerderverein@gmail.com
IBAN:DE41 5125 0000 0008 0038 40
BIC: HELADEF1TSK

Ökumenische Diakoniestation Kronberg (Krankenpflege)
Johanna-Haag-Haus,
Wilhelm-Bonn-Str. 5
Tel. 06173-4552 + 9263-0
Sprechzeiten: Mo bis Do 8.00 -15.00 Uhr

Förderverein der Ökumenischen Diakonie Kronberg und Steinbach
IBAN:DE05 5007 0010 0718 7180 00
BIC: DEUTDEFF

Organist:
Karl-Christoph Neumann
karlchrisneumann@web.de

Chorleiterin:
Elisabeth Stoll
Elisabeth.stoll@gmail.com

Seniorenstift Altkönig
Astrid Bardenheier
06196 201-129
astrid.bardenheier@dekanat-kronberg.de

Impressum

Dieser Gemeindebrief wird herausgegeben vom Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Oberhöchstadt, Layout und V.i.S.d.P.: Kirchenvorstand —Albert-Schweitzer-Str. 4, 61476 Kronberg